

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZINVENTAR DER GEMEINDE AEUGST AM ALBIS

OBJEKT Kohlebergwerk im Aeugstertal		OBJEKT NR D 1
BEWERTUNG wertvoll	EINSTUFUNG kantonal	SCHUTZ
SCHUTZZIEL Erhaltung des Stolleneinganges und des Trasses der Stollenbahn.		



FLURNAMEN Ried, Riedweid		KOORDINATEN 678.780 / 237.820
ZONE Landwirtschaftszone, Wald		AUSDEHNUNG
KATASTER NR	EIGENTUEMER	

Beschreibung

Siehe Inventar der schutzwürdigen Bauten der Gemeinde Aeugst a.A.,
Inv. Nr. 36.

Bewertung

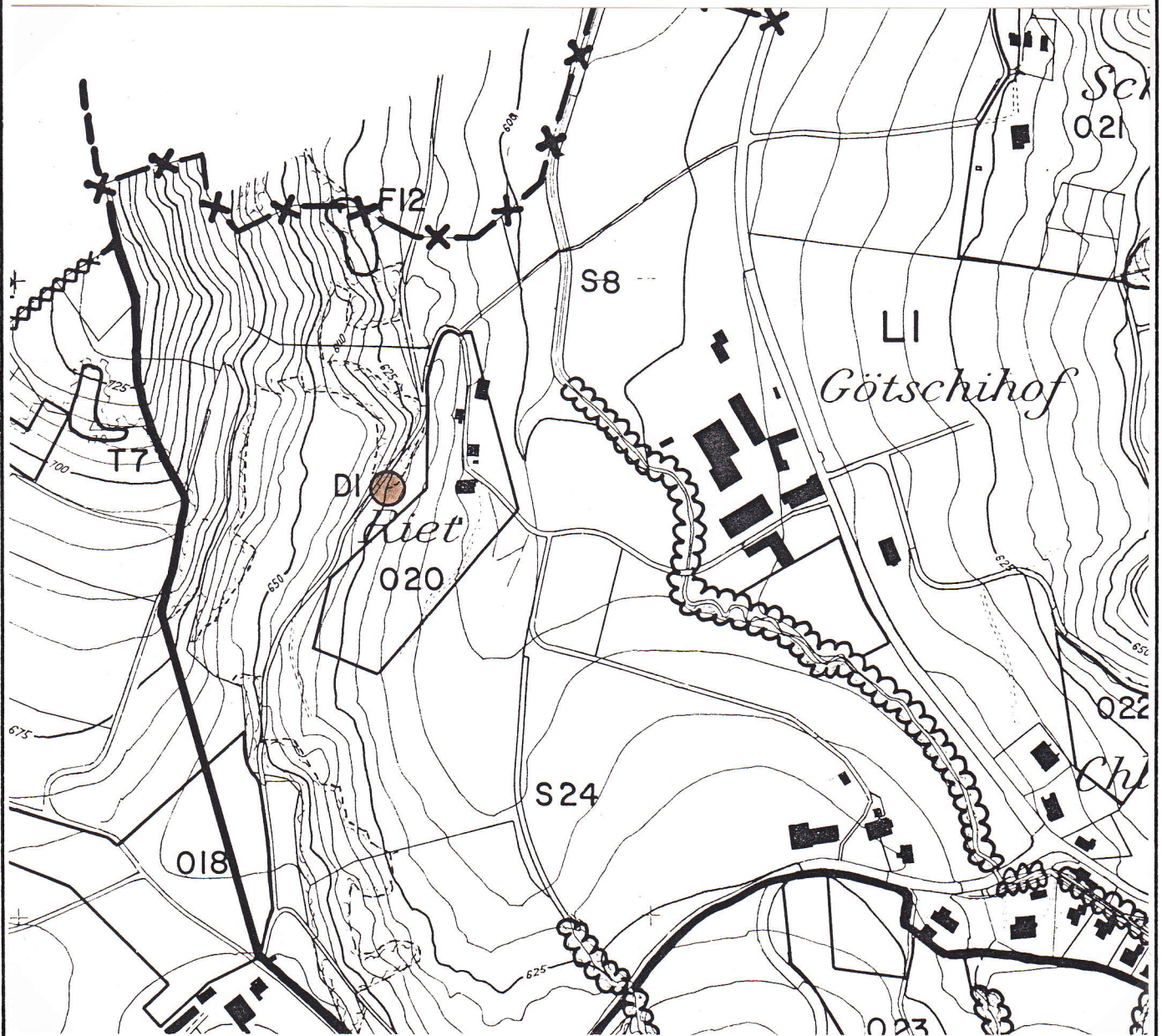
Wertvoll. Neben dem Bergwerk in Horgen einziges Abbaugelände im Kanton Zürich.
Es ist von grossem historischen Wert.

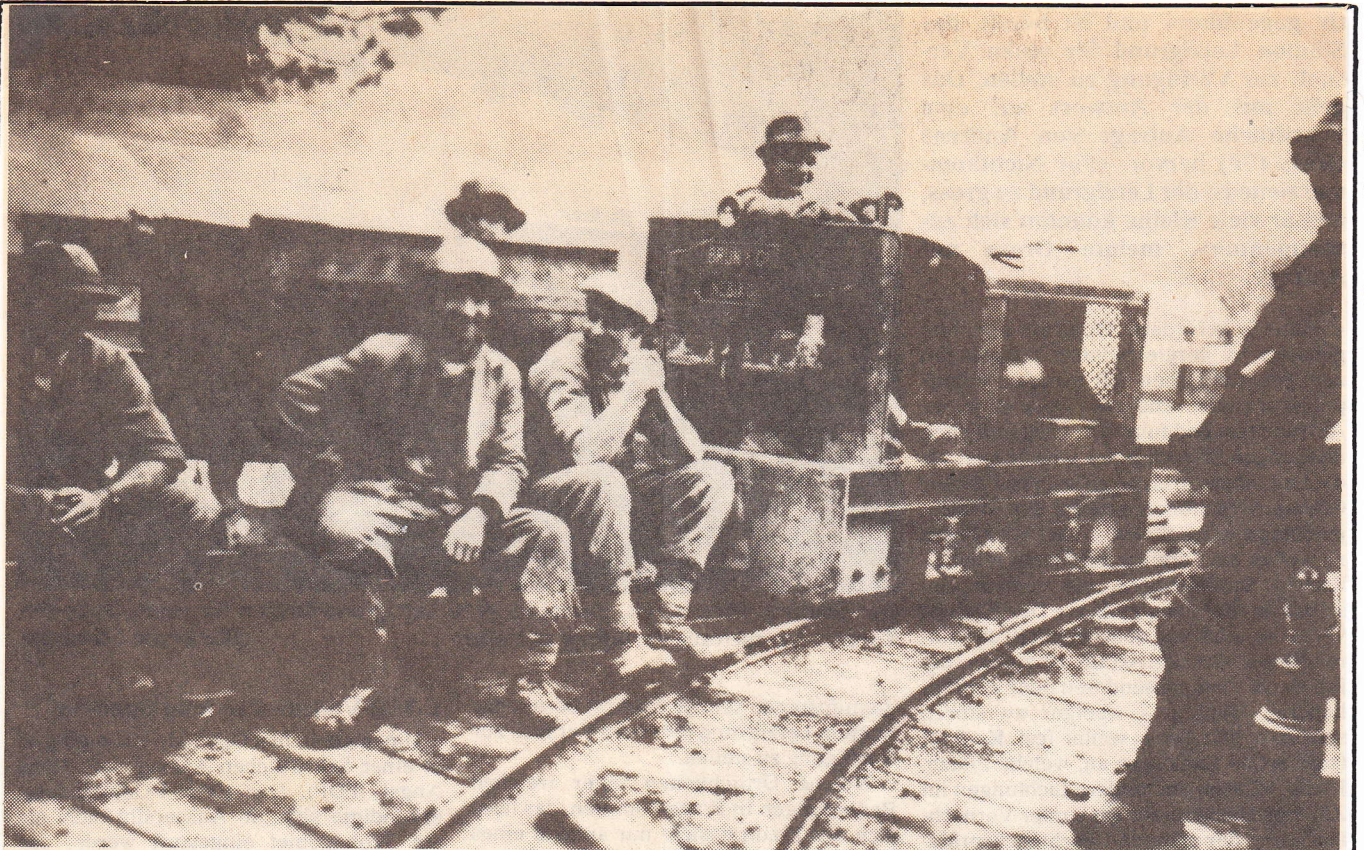
Gefährdung

Zuschüttung des vermuteten Einganges. Abtransport der Schwellen und Steine aus
dem Trasse der ehemaligen Stollenbahn.

Massnahmen

Unter Schutz stellen der ganzen Anlage. Wiederherstellung des Stolleneinganges -
aber nicht begehbar machen. Eingang mit einer Dokumentationstafel versehen.





Eine Aufnahme vom Kohletransport 1943. Laut Hans Brandenberger ist das erst 1946 aufgegebene Bergwerk Aegustertal schon im Jahre 1786 in Betrieb genommen worden. Aus der Zeit, bevor die kleinen Werkkloks Kohlezüge ans Tageslicht brachten, weiss Brandenberger von einer vielbeachteten Eselei zu berichten: «Es wurden einige Esel zum Säumen der Kohle angeschafft und der ingenieure Versuch gemacht, diese Tiere zu dressieren, ohne Treiber den Weg hin und zurückzulegen, was natürlich missglückte und den Umwohnern zum Spass diente. Die Kosten waren übrigens so hoch, dass die Eselei als unabträglich wieder aufgegeben werden musste.»



Vor dem Stolleneingang im Aegustertal. Von hier wurde die Kohle einst mit Holzvergaser-Fahrzeugen zum Bahnhof Affoltern gebracht. (Bilder PD)

Auch vielen Ämtern wird nicht mehr bekannt sein, dass das Aeugster Kohlevorkommen neben dem Flöz im Horgener Werk Käpfnach das bedeutendste Zürcher Abbauggebiet stellte. «Überraschen mag die Tatsache, dass noch im vergangenen Weltkrieg zeitweise bis 300 Männer, darunter polnische und russische Internierte und jüdische Flüchtlinge, im Bergwerk Ried im Aeugstertal unter Tag und oberirdisch ihr Auskommen fanden», schreibt Ernst Benninger in seinem Beitrag.

TA 26-8-86

